

andere hingegen verräth einen tiefen Geist, der sich nicht mit Kleinigkeiten abgiebt, und das Solide sucht, an nichts Gefallen findet, was ihm nicht wichtig ist.

Ich glaube auch, einen Mann vom Stande, oder einen solchen von Ansehen und Würde, kleidet die Gewohnheit zu spassen nicht am besten.

Mögen sich immer nur geringfügige Leute mit der Kunst eines Spasmachers abgeben, lassen wir es ihre Sorge seyn, der Gesellschaft was zu lachen zu geben.

Sind ihre Scherze artig, so erhalten sie Beyfall; sagen sie Sottisen, so macht man sich über sie lustig; aber beydes ist für sie ohne Bedeutung: allein der Mann, den Geburt oder Würde seines Amtes vor andern auszeichnen, wirft sich weg, wenn er die Rolle des Lustigmachers übernimmt, und setzt sich der Verachtung der Zuhörer aus.

Das Geschäft ist zu niedrig, andere lachen zu machen.

Wenn man scherzet, muß es wenigstens am rechten Orte und bey Gelegenheit geschehen;

M

man